

Globalisierung

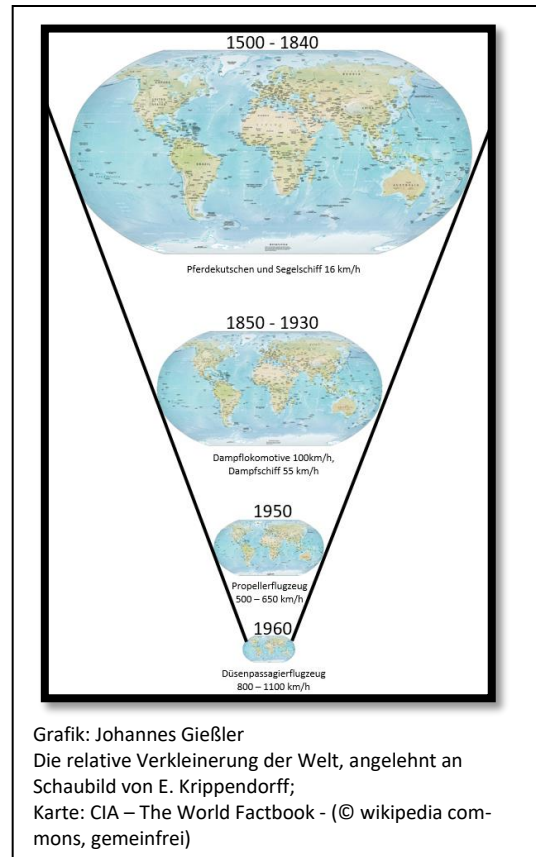
T1

Globalisierung - verstanden als weltweite kommunikative Vernetzung in allen Bereichen der Gesellschaft – war ein wichtiges Element des kollektiven Erfahrungsraumes der Deutschen um 1900.

Für die Verdichtung von Raum und Zeit, welche zugleich Voraussetzung und Folge der Globalisierung war, fand der Staatssekretär im Reichsamt des Inneren, Arthur von Posadowsky-Wehner, 1901 im Reichstag eine anschauliche Metapher:

Die Beschleunigung von Kommunikation und Transport – Telegrafen, Unterseekabel, Dampfschiffe – habe so Posadowsky, „Tausende von Meilen“ entfernte Länder bis an die „Türen unserer Zollstellen“ gerückt. Der „Erdball“ sei damit „zusammengedrückt wie ein Gummiball“.

Benjamin Ziemann in: Informationen zur politische Bildung 1/2016 „Das Deutsche Kaiserreich 1871 – 1918“ S.45f.



T2

Unter „Globalisierung“ versteht man die gleichzeitige Zunahme von Interaktionsdichte und Interaktionsgeschwindigkeit über große Entfernungen hinweg, letztlich in planetarischem Umfang. Seit seinem Beginn im 16. Jahrhundert ist dieser Globalisierungsprozess durch eine Reihe von Schüben vorangebracht worden. Ein besonders wichtiger fand in den letzten drei Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg statt. [Neben den] technologischen Grundlagen in Verkehr und Telegrafie [...] zeigte sich die verstärkte Globalisierung um die Jahrhundertwende [in der] immensen Zunahme der interkontinentalen Migration.

Jürgen Osterhammel in: Informationen zur politische Bildung 2/2012 „Das 19. Jahrhundert“ S.73.

- 1 Arbeite Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Definitionen von „Globalisierung“ heraus.
- 2 Erkläre, was mit der Aussage „der Erdball ist zusammengedrückt, wie ein Gummiball“ gemeint ist.
- 3 Stelle Vermutungen darüber an, wie die Menschen auf den Globalisierungsprozess reagiert haben.